

*Ich, der Herr, behüte den Weinberg und begieße ihn immer wieder.*

*Damit man ihn nicht verderbe, will ich ihn Tag und Nacht behüten.*

*Jesaja 27,3  
(Lutherbibel)*

„Bewahr die Erde, dein Volk, das unterwegs ist,  
Menschen als Sklaven der Welt, die sich verfehlt.  
Wir, deine Kinder, und du, unser Erlöser –  
bewahr die Erde und uns die Menschlichkeit.“

Dieser Liedvers findet sich im Gesangbuch der Herrnhuter Brüder-  
gemeinde von 2007. Die Dichterin ist Marlies Flesch-Thebesius, eine  
wunderbar interessante Journalistin, Pfarrerin und Autorin.  
Sie lebte von 1920 bis 2018. Zu ihrem Lebenswerk gehören Biografien  
außergewöhnlicher Frauen. Auch ihre eigene Biografie ist eine davon:  
Als „Vierteljüdin“ in der Zeit des Nationalsozialismus erfuhr sie  
Diskriminierung und machte sich Zeit ihres Lebens für andere stark.

„Menschlichkeit“ scheint mir ein starker Motor zu sein, diese Welt zu  
schützen und vor ihrem Verderben zu bewahren. Möge uns Gott  
Menschlichkeit erhalten in Zeiten wie diesen, wo Hass und brutaler  
Umgang miteinander zunehmen. Es liegt absolut keine Lösung darin.  
Wie kann es uns gelingen, Respekt vor anderen zu einem Allgemeingut zu  
machen?

Guter Gott, gib uns Kraft und Ideen, Menschlichkeit immer wieder zu  
üben.

<https://amtsblatt.ekhn.de/ueber-uns/geschichte/frauenbewegung-in-der-ekhn/frauen-der-bewegung/marlies-flesch-thebesius.html>